

Kanu-Präsident Bungers: „Eine einmalige Chance“

Nachwuchs-Leistungssport Am Augsburger Rudolf-Diesel-Gymnasium wird bei entsprechender Nachfrage ab dem kommenden Schuljahr eine Leistungssportklasse für Talente aus Individualsportarten eingerichtet.

Noch vor den Faschingsferien trafen sich zu einem Abstimmungsgespräch die Schulleitung und Teile des Kollegiums des Rudolf-Diesel-Gymnasiums Augsburg mit Vertretern des Bayerischen Kanuverbandes und des Leistungssportbereiches des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) mit der Absicht, eine Schulanbindung für Badminton und Kanu zu schaffen. BLSV-Vizepräsident Karl Rauh betonte, „dass eine konkrete Schulanbindung des Leistungssportnachwuchses in Augsburg im Bereich Kanu, Badminton und auch in anderen Sportarten längst überfällig ist! Was nützen den Athleten die besten Trainingsbedingungen und Wohnmöglichkeiten, wenn keine duale Ausbildung möglich ist.“ Dies scheint nun zunächst mit der Einrichtung einer fünften Sportklasse ab dem neuen Schuljahr und später auch mit der Förderung in den höheren Jahrgangsstufen realisiert zu werden.

Die Förderung des Nachwuchssports ist dem BLSV-Ressort Leistungssport und dem Bayerischen Kanuverband ein wichtiges pädagogisches Anliegen. Die Schule ist bereits Stützpunktschule für Badminton und Leistungsstützpunktschule für Kanu, man betritt also kein Neuland, sondern untermauert die bestehenden Schulstrukturen nun offiziell auch von Seiten der Fachverbände. „Es wäre eine Schande“, so Rainer Riedel, Vorsitzender des BLSV-Sportbeirats, „wenn nicht die großzügigen Sportanlagen in unmittelbarer Nähe zur Schule noch besser genutzt werden würden. Die Nähe zum Olympia-Eiskanal ermöglicht es den Nachwuchsleistungssportlern im Kanu und anderen Sportarten, eine gymnasiale Schulausbildung mit dem Leistungstraining optimal zu verbinden.“

Direkt in das Projekt involviert sind auch der Badmintonverband und weitere Sportar-

ten, die im Einzugsbereich der Schule in den Vereinen leistungssportliche Strukturen pflegen. Auf dem Weg nach Olympia sollen zukünftig möglichst wenig Talente verloren gehen. Im Mittelpunkt des Sport-Konzeptes des Rudolf-Diesel-Gymnasiums steht die gemeinsame Verantwortung von Schule und Sportfachverbänden für die schulischen und sportlichen Erfolge der jungen Talente. Lernen und Trainieren sind so geregelt, dass beides nebeneinander gut funktionieren kann. Als Muster dienen hier die „Eliteschulen des Sports“ des DOSB.

Informationstag am 7. März

Die Umsetzung soll nun wie folgt verlaufen: Am 7. März findet am Rudolf-Diesel-Gymnasium ein Informationstag für dieses Sportprojekt und im Mai die Einschreibung statt. Wenn sich genügend talentierte Schüler in der 5. Jahrgangsstufe finden, wird im Herbst die Sportklasse eingerichtet. Diese besteht nicht nur aus Kanufahrern, sondern auch aus Badmintonspielern und Sportlern aus anderen Individualsportarten. Die Vereine im Einzugsgebiet der Schule werden in den nächsten Tagen ebenfalls auf das Projekt aufmerksam gemacht werden. Die sportfachliche Tauglichkeit muss durch regionale und überregionale Erfolge der Schüler nachgewiesen werden; hier sind die Sportfachverbände für die Bewertung in der Pflicht, denn: „Je besser die ‚Eingangsqualität‘, desto größer sind die Chancen auf mittel- bis langfristige Erfolge“, so Beate Ganser, Vizepräsidentin des Bayerischen Kanuverbandes.

Welchen Vorteil haben nun die Leistungssport-Schüler?

- Bei der Erstellung des Stundenplanes wird auf Trainingszeiten der Kinder an den

Nachmittagen und Abenden Rücksicht genommen.

- Am Montag halten die Vereine/Verbände den Nachmittag trainingsfrei. Hier erfolgt schwerpunktmäßig der Nachmittagsunterricht an der Schule. Die Nachmittage von Dienstag bis Freitag bleiben in der Regel von Pflichtunterricht frei. An diesen Tagen kann also intensiv nachmittags und abends trainiert werden.
- Montags werden keine Schulaufgaben geschrieben, dadurch erhalten die Kinder nach einem Wettkampfwochenende einen zusätzlichen Tag für die Vorbereitung.
- Auf Antrag der jeweiligen Sportfachverbände werden die Schüler für überregionale Wettkämpfe und Trainingsmaßnahmen freigestellt. Die Eltern verpflichten sich, mit ihren Kindern den versäumten Lernstoff nachzuholen.
- Schüler der Sportklasse können bei Bedarf an einem Nachführunterricht teilnehmen. Nachführunterricht gibt es in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch/Latein und Mathematik. Die Kosten tragen die Sportfachverbände.

Oliver Bungers, der Präsident des Bayerischen Kanuverbandes, verbindet mit dem Projekt große Hoffnungen: „Das ist eine einmalige Chance für unsere Kanusportler und auch andere Sportarten in Augsburg. Wir dürfen nicht immer nur mit dem Finger auf die Erfolge anderer Bundesländer zeigen, wir müssen auch die Strukturen, die diese Erfolge bedingen – hier Sportklassen für eine duale Ausbildung – , übernehmen. Wir sind gespannt, wie die Eltern und Schüler das Angebot annehmen. Diese Sportklasse ist eine Hinwendung zu einer größeren Professionalisierung, denn ein bisschen Leistungssport ist kein Leistungssport!“



Kanu Jugendsportler des Jahres 2012: Auf der Wassersport-Bühne der Münchner Reise- und Freizeitmesse f.re.e ehrten der Präsident des Bayerischen Kanuverbandes (BKV), Oliver Bungers (rechts), und Vizepräsident Tim Neupert (Zweiter von rechts) die BKV-Jugendsportler des Jahres 2012: Raphael Scheu (Dritter von links) für Kanu-Freestyle, (weiter von links) Wolfram Seiden für Wildwasserrennsport, Franz Strauß für Kanuslalom, Jonathan Glaab für den Kanuwandersport, Maximilian Dressel für Kanupolo und Viktoria Horn für Kanurennsport. Als „Paten“ fungierten Olympia-Silbermedaillengewinner Sideris Tasiadis (links), der selbst einmal als Jugendsportler des Jahres geehrt worden war, BLSV-Vizepräsident Otto Marchner (Zweiter von links), BLSV-Vizepräsident Karl Rauh (Dritter von links), die Münchner Stadträtin Christiane Hacker (Fünfte von links) und MdL Julika Sandt (Vierte von rechts).

Text und Foto: Uschi Zimmermann